

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 16. Mai. Gestern Morgen war der Hausbesitzer Schröder zu Reinberg auf der Koppe des Wilischberges mit seiner Ehefrau beschäftigt, Holz von oben nach dem Fahrwege zu werfen, hatte aber freilich die große Unvorsichtigkeit begangen, seine Ehefrau unter sich aufzustellen, damit sie die von ihm herabgeworfenen Scheite weiter befördere. Während das Geschäft im besten Gange war, stürzte die Frau, wahrscheinlich am Kopfe von einem Scheite getroffen, zusammen, blieb bewusstlos und ist heute Morgen verstorben.

Dippoldiswalde, den 18. Mai. Eben findet zur Wiederbesetzung der durch Hrn. Beeger's Abgang erledigten 5. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule eine Gastprobe statt, zu welcher sich die Herren Gursch aus Großenhain, Stenzel aus Berthelsdorf bei Hainichen, und Schröder aus Kleinmenschönberg bei Olbernhau eingefunden haben. Die mit Kindern der Elementar- und mittleren Knabenklasse abgehaltene Probe war zwar am Schluß des Blattes noch nicht beendet, eine Urtheil über dieselbe also für heute nicht möglich; jedoch glauben wir, daß die Leistungen sämtlicher Herren so zufriedenstellend, sogar theilweise vortrefflich waren, daß dem Stadtrath die Wahl einigermaßen schwer werden dürfte.

Frauenstein, 17. Mai. Der uns am vergangenen Freitag gebotene musikalische Genus verdient um so höher angeschlagen zu werden, je seltener uns ein solcher zu Theil wird. Unser Gesangverein, unter der wackern Leitung des Hrn. Cantor Krause, brachte uns das „Soldatenleben“ von Julius Otto, zu Gehör, und zwar in so tüchtiger Ausführung, daß eine öffentliche Anerkennung dem Genannten sowohl, als allen Mitwirkenden, nicht versagt werden kann. Die Begleitung der Gesangstücke auf dem Pianoforte geschah durch Hrn. Rector Hortbeck mit gewohnter Meisterschaft, gehoben aber ward das Ganze durch den effectvollen Vortrag der Sprechpartieen, die unser Hr. Bürgermeister Dr. Krause gütigst übernommen.

Höckendorf bei Dippoldiswalde. Der 12. Mai war für unsre Kirchfahrt ein herrlicher Festtag. Dieselbe feierte an diesem Tage die goldne Hochzeit und das 50jährige Amtsjubiläum (welches letztere eigentlich am 1. Jan. gewesen war) ihres altherwürdigen hochverdienten Pfarrers und Seelsorgers Friedrich August Grasselt, und es ward diese Feier auf seltene Weise dadurch verdoppelt, daß damit die Trauung des jüngsten Sohnes des Jubelpaares verbunden wurde. Nachdem am Vorabende des Festes die Herren Lehrer der Kirchfahrt und der Umgegend

dem würdigen Jubelpaare ein Gesangständchen gebracht und am Festmorgen selbst früh 4 Uhr ein viertelstündiges Glockengeläute, sowie um 5 Uhr eine Morgenmusik den festlichen Tag begrüßt hatte, verfügten sich früh 6¹/₂ Uhr die Gemeindebeamten und Kirchväter des Kirchspiels in die Pfarrwohnung und beglückwünschten das Jubelpaar durch Ueberreichung eines Festgeschenktes und eines Gedichtes. Gegen 9 Uhr kam die Schuljugend der eingepfarrten Dörfer unter Leitung der Lehrer, Gemeindevorstände und sonst Theilnehmenden Gemeindeglieder unter Musik an und versammelte sich, sowie alle Auswärtigen, am Erbgericht. Gegen 10 Uhr setzte sich der Zug, der aus den weltlichen Herren Kircheninspektoren (Herrn Gerichtsamtman Lehmann und Herrn Assessor Wolf aus Dippoldiswalde), Geistlichen in Amtstracht, höheren Königl. Forstbeamten, den Lehrern der Umgegend, den Gemeindebeamten, Kirchvätern, ferner aus zahlreichen Freunden und Verehrern des Jubelpaares und vielen theilnehmenden Parochianen und der neu eingeleiteten Knappschaft von der Silbergrube „Unverhofft Glück“ bei Höckendorf bestand, unter Vortritt der Musik, der Schuljugend mit ihren Lehrern und einer Anzahl weiß gekleideter Jungfrauen, bis in den Vorhof der Pfarrei in Bewegung, von wo aus nun die ganze Schuljugend mit ihren vielen Fahnen bis zur Kirche ein Spalier bildete. Die Musik schwieg und die weltlichen Kircheninspektoren und anwesenden Geistlichen traten in die Pfarrwohnung ein und holten den Jubilar und dessen Familie zur Kirche ab, indem ihnen der Zug in der vorigen Ordnung zur Kirche folgte. Das Jubelpaar und das junge Brautpaar nahmen neben einander vor dem Altare Platz, und die Kirche füllte sich, während das mächtig ergreifende Orgelspiel des Herrn Musikdirectors Langer aus Leipzig, des Sohnes des würdigen Herrn Cantors zu Höckendorf, Alle zur größten Andacht fesselte. Nach dem Gesange eines Liedes, Intonation und Collecte, erklang vom Chore herab ein von den Lehrern der Kirchfahrt und der Umgegend unter Leitung des Herrn Musikdirectors Langer trefflich aufgeführter vierstimmiger Gesang. Hierauf sang die Gemeinde wieder, und nun hielt der Herr Pastor Kühn aus Seifersdorf, als Confessionar des Jubilars, die Weihrede. In wahrhaft erhebender Weise sprach er zu der versammelten Gemeinde und zu dem greisen Jubelpaare, und besonders zu dem würdigen Amtsjubilare, der in dem innigen Antheile seiner Gemeinde die schönste Krone seines Wirkens finden müsse, die Krone, die ihm auch in's Grab folge. Er erinnerte ihn an die unendliche Güte und Barmherzigkeit, die Gott ihm in seiner 50jährigen Amtswirksamkeit und Ehe erwiesen habe und noch heute so herrlich erweise, so daß er mit